

um jubelnden Beifall wach. Und gelingt es den Buren, die englische Streitmacht in Afrika zu vernichten, so besteht dringende Gefahr, daß zum mindesten Rußland und Frankreich sich auf die verschiedenen Südhäfen besinnen, die sie mit Better John noch zu pfücken haben. Daraus schaut Herr Joe Chamberlain sorgenvoll nach Hilfe aus. Der dumme deutsche Michel dünkt ihm gerade gut genug dazu, die Kasanien für ihn aus dem Feuer zu holen. Mit Deutschlands Hilfe hofft er die Franzosen einschüchtern, die Russen von einem allgü dresten Vorgehen in Asien abzureden zu können. Deut sches Blut soll den englischen Naubstaat, dessen Dünst, wie ein Pariser Blatt neulich schrieb, ganz Europa verpestet, gegebenenfalls vor dem Zusammenbruch retten.

Chamberlains Plan ist grundgescheit, weil alle seine Pläne. Er will einen neuen Dreibund aufstücken: Eng land, Nordamerika und Deutschland sollen hinfest Hand in Hand gehen. Den Vorteil von diesem Dreibund soll in erster Linie natürlich England haben. Michel paßt hübsch auf, während John in Afrika oder sonstwo in der Welt auf Spitzbübereien ausgeht, daß ihm niemand in den Rücken fällt. Sobald der brave John dann mit seiner Blutarbeit fertig ist und den Profit eingestakt hat, gibt er seinem Freund Michel den üblichen Fußttritt. Und wahrlich — wir verdienen Schlimmeres noch, wenn wir uns auf seine Lockungen einlassen.

Welche Gesinnung Chamberlain und die Mehrzahl der Engländer Deutschland gegenüber hegen, das haben sie 1896 mit aller wünschenswerten Klarheit gezeigt. Sie haben, sie beneiden und fürchten uns; in uns sehen sie ihre gefährlichsten Wettbewerber. Und da sie uns trotz dem für herzlich dumm halten, — zu lange haben wir in unserer Treueherzigkeit ihnen Anlaß zu solchem Chau sen! — hoffen sie, uns von hinten herum unschädlich machen zu können. Wenn es ihnen gelänge, uns mit Frankreich und Rußland zu verhehen, wenn wir ihnen zu Liebe Front gegen diese beiden Staaten machten, dann — ja dann hätten sie prächtige Gelegenheit, uns in der Lunte sitzen zu lassen, sobald Frankreich und Ruß land raschfüchtig über uns herfallen. Das hieße dann zwei Fliegen mit einer Klappe geschlagen haben.

Indessen, so dümm ist der deutsche Michel denn doch nicht mehr. Die Abneigung gegen England erstreckt sich bei uns bereits bis in die Kreise, die früher vor allen englischen Einrichtungen verzückt auf dem Baude lagen, und für den neuen Dreibund Chamberlains bedankt sich bei uns selbst der zurückgebliebenste Freisinnspolitiker. Keine deutsche Regierung darf es wagen, unseren Volk eine englisch-amerikanische Bündnispolitik aufzuzwingen. Weil alle Welt das weiß, lacht alle Welt über die kampffahnen Allianz-Schwärzereien Chamberlains. Der neue Dreibund besteht allein in seiner erregten Einbildung. Allerdings hat man bisher Leute, die ihre närrische Phantasie für Wirklichkeit ausgehen, nicht gerade in eigen Ministerpalast gekostet, sondern ihnen einen anderen, weniger lebhaften Wohnort angewiesen.

Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 1. Dez. 89. Sitzung der Kammer der Abgeordneten.

In ihrer heutigen Nachmittags-Sitzung fuhr die Kammer in der Beratung des Zwangsversteigerungs-Gesetzes fort.

Der Staatsminister des Innern v. Fischel erwiderte auf die verschiedenen gegen den Entwurf im Allgemeinen vorgebrachten Einwendungen, insbesondere auch auf den von Gröber erhobenen Vorwurf eines Mangels an Rücksichtnahme auf die Kirche, und setzte sich mit den vorliegenden Anträgen zu Art. 1 auseinander, indem er die Kommissions-Anträge als unannehmbar bezeichnete. Im Lauf seiner Rede eröffnete der Herr Minister jedes Wort, das ich sag, legt du auf die Goldwaage, und haust mit Nebensarten auf mich ein, als wenn ich dein größter Feind wär!

„Habt ich das wirklich gethan?“ fragte er reumütig. „Bei jedem Wort, das ich seit meiner Ankunft mit dir gesprochen hab! Früher warst du anders — nun, ich kann es nicht ändern — aber soll ich dir sagen, wie das kommt?“ Das Mädchen hatte den Kopf zurückgebogen und blickte ihm mit ihren braunen Augen so schalkhaft an, daß ihm das Blut ins Gesicht stieg und sein Blick unsicher wurde. Er schien antworten zu wollen — aber es kam kein Ton über seine Lippen, und er schluckte hastig ein paar Mal, als ob ihm etwas in der Kehle stecke.

„Es kommt daher,“ fuhr sie fort, „daß du in den 4 Jahren, die du vom Hofe fort warst, ein ganz anderer geworden bist! Früher — ja früher warst du mir gut. Da warst du sanft und freundlich mit mir und fuhrst nicht gleich auf, wenn du deinen Hochmut für gekränkt hielst. Jetzt aber hast du dein Gutes überwunden — jetzt hast du dich selbst am liebsten — aus mir machst du dir nichts mehr!“ Fortsetzung folgt.

in einer Antwort auf die Heranziehung des Arbeiter schutzgesetzes in die Debatte, daß die Kammer nächster Tage Gelegenheit haben werde, vom Ministerialrat über die Stellung der K. Regierung Auskunft zu erhalten. Abg. C. Gaußmann präzisierte ebenfalls seine Stellung zu den Anträgen und erwiderte auf die Angriffe, welche Abg. Gröber auf den Abg. Schmidt wegen der Staatsaufsicht gerichtet hatte.

Kloß erwiderte auf Ausführungen Gröbers wegen des sozialistischen Staates. Gerade das, was Gröber als den Zukunftsstaat ausgemalt habe: die Alten in die Fabrik, die Kinder in staatliche Erziehungsanstalten — wollen die Sozialdemokraten nicht. Sie wollen einen Zustand, wo der Mann seine Familie ernähren, wo die Frau zu Hause bleiben und als Hausfrau für Mann und Kinder sorgen kann und wo ein Familienleben möglich ist. Redner giebt statistische Zahlen über die fortwährende Abnahme der selbständigen Handwerker, über die Aufzählung der Kleinbetriebe durch den Kapitalismus. Da siehe das Uebel.

An der weiteren Debatte beteiligten sich der Referent Gehr. v. Seefendorff, der Korreferent Dr. Kiene, Prälat von Weibrecht, Rembold, Prälat von Schwarzlopp, Kuschbauer und in mehr persönlichen Bemerkungen Gröber und C. Gaußmann. Bei der Abstimmung wurde (gegen den Antrag von Sandberger) die Aufnahme der Bezeichnung „sittlich verwahrlost“ im Gesetz aufrechterhalten, dagegen der Ausdruck „völlige“ sittliche Verwahrlosung in Abs. 1 Ziff. 2 (Antrag Dr. Kiene) abgelehnt, ebenso der Antrag des Referenten auf Wiederherstellung des Regierungs-Entwurfs.

Ferner wurde zu Abs. 2 der Antrag Haffner v. Schwarzlopp (Ausdehnung auf das 18. Jahr) und zu Abs. 3 der Antrag v. Weibrecht-Schrenpf v. Seefendorff auf Wiederherstellung des Regierungs-Entwurfs abgelehnt und durchweg die Kommissionsbeschlüsse angenommen.

90. Sitzung. 2. Dez. Wie zu Beginn der heutigen Sitzung mitgeteilt wurde, ist dem Präsidium des ständischen Ausschusses mittelst Note des K. Finanzministeriums zur weiteren Behandlung zugegangen eine Vorlage betr. einen neuen Vertrag mit der Norddeutschen Hagelversicherungsgesellschaft, sowie ein zugehöriger Nachtrags-etat, durch den der jährliche Staatszuschuß an den Hagelversicherungsfonds von 100 000 auf 200 000 Mark erhöht und eine einmalige Zuzahlung an den Fonds aus Mitteln der Restverwaltung im Betrag von 2 Millionen vorgelesen wird.

Das Haus setzte die Beratung des Zwangsversteigerungs-Gesetzes bei Art. 3 fort.

Die Kammer der Standesherrn beendigte am Samstag die Beratung über das allgemeine Sportelgesetz und nahm dasselbe, abgesehen von dem abweichenden Beschlusse bezüglich der Jagdkartenportale nach den Beschlüssen der Kammer der Abgeordneten an. Ebenso wurde der Nachtragsetat unbedändert angenommen.

Tagesbegebenheiten.

Aus Schwaben.

Schorndorf. Kirchenkonzert. Wir machen auf das am nächsten Sonntag den 2. Advent in der hiesigen Stadtkirche stattfindende Konzert, welches einen künstlerischen Genus verpricht, besonders aufmerksam. Frau Clara Schwarzbeck, Konzert- und Oratorienfängerin aus Stuttgart ist bereits in weiteren Kreisen bekannt; sie ist in Stuttgart und auswärts mit vorzüglichem Erfolg aufgetreten und rühmt die Kritik besonders die hervorragende Ausbildung ihrer klangvollen Sopranstimme und ihren tiefempfindlichen Vortrag. Fräulein Sophie Hartmann verfügt über eine schöne, ausgiebige Altstimme. Beide Damen werden außer mehreren Solonummern miteinander einige Duette vortragen. Weiter tritt noch Herr Organist Schäffer, dessen Können in musikalischen Kreisen bekannt ist. Derselbe wird einige Orgelstücke, darunter eine von ihm komponierte Phantasie über den Choral: „Gott sei Dank!“, sowie Violinstücke vortragen. In Betracht des wohlthätigen Zweckes (ein Drittel des Reinertrags ist für die hiesigen Armen bestimmt) ist dem Konzert ein recht zahlreicher Besuch zu wünschen.

Schorndorf. Die würd. Bundesgruppe der Naturheilvereine Deutschlands wird im hiesigen Verein für Gesundheitspflege (Naturheilverein) durch Frau Leitner aus Stuttgart morgen Donnerstagabend im Waldhornsaal einen jedenfalls zeitgemäßen Vortrag halten lassen über Frauenleiden, wobei nur Damen Zutritt haben. Zeitgemäß dürfte der Vortrag insofern sein, als in unserer heutigen aufgereizten Zeit es jedenfalls angebracht ist, auch das zarte Geschlecht daran zu erinnern, daß für alle Frauen trübe Luft in den Zimmern, gutes Wasser in und auf dem Leibe und energisches Gehen im Freien gesund und nervenstärkend ist. Wir machen deshalb Frauen und Jungfrauen noch besonders auf diesen Vortrag aufmerksam und wünschen, daß derselbe aus allen Ständen gut besucht werden möge. Näheres siehe Inseratenteil.

Schorndorf. Am Andreasfeiertag feierte der hies. Arbeiterverein sein 25jähr. Jahrestag und zugleich das Fest der Erneuerung seiner Fahne. Der Vorstand, Briefträger Glaser, beglückte die zahlreich erschienenen Gäste und brachte das Hoch auf Seine Majestät den König aus. Herr Bezirksobmann Palm aus Schorndorf überbrachte die Glückwünsche des würt. Arbeiterbundes und feierte in trefflicher Rede den deutschen Kaiser und später den würt. Arbeiterbund und dessen Ehrenpräsidenten Brng. Hermann zu Sadgen-Weimar. Unter entsprechenden Ansprachen des Ortsgeistlichen, des Ortsvorstehers und des Herrn Schullehrers Heim und bei gelungener Mitwirkung des Militärgefangenenvereins verlief der Tag aufs Herrlichste.

Schorndorf. Am Samstag wurde die alte Brücke gesprengt und die neu erbaute Holzbrücke dem Verkehr übergeben. Schier ein wehmütiges Gefühl will den alten Söringer beschleichen bei dem Gedanken, daß der neuen Zeit und ihren gesteigerten Ansprüchen so manches altbewährte Denkmal weichen muß. Die alte Brücke ist erbaut in den Jahren 1482—1489, ist also nur wenige Jahre nach Gründung der Unibersität entstanden. Wie sich die Geldverhältnisse geändert haben, erweist man daraus, daß während die alte Brücke mit einem Aufwand von 8000 Gulden erbaut wurde, für die neue der Veranschlag 450 000 Mark beträgt. Den gesteigerten Verkehrsverhältnissen der Neuzeit wollte die Brücke nicht mehr genügen, das Gebirge war zu manchen Tagesstunden, namentlich bei besonderen Anlässen, ein beängstigendes.

In Tübingen wurde beim Rangieren eines nach Neulingen abgehenden Zuges der 25 Jahre alte Antkuppelr Fülle von Luftman von einem Personenwagen überfahren und getötet.

Letzte Woche verfuhrte ein Dieb abends mittels einer Leiter in die Wohnung des Rentamtmanns Kahlbe in L n t e r b o i n g e n einzubrechen. Von letzterem verfolgt, gab der Dieb zwei Revolvergeschüsse auf ihn ab, wovon einer ihn am Arm unbedeutend verletzte. Von dem Thäter hat man noch keine Spur.

Der „Merkur“ meldet aus N u i t h: In vergangener Nacht wurde eine ledige Sändlerin in Neuhau sen a. B. im Gasthaus z. Fische, wo sie übernachtete, von dem Wirt in ihrem Zimmer vollständig verbrannt aufgefunden. Ihr Bett war unberührt.

Am 1. Dez. nachmittags wurde der 15jährige einzige Sohn des Zimmermanns Schrezenmeier in F r i e i n g e n O b. Neresheim beim Sandgraben verschüttet; als ihn sein Mitarbeiter ans Tageslicht schaffte, war er bereits eine Leiche.

Auf den Baumwiesen bei der Fabrik Kuchen in G e i s l i n g e n wurden vor etwa 14 Tagen ca. 20 junge Bäume durch Mistkäfer u. s. w. vernichtet. Die Thäter wurden verhaftet; es sind 2 junge Bursche aus Kuchen, die ihre Schuld eingestanden haben.

Die 13jährige Tochter des Schuhmachers Demark aus Reichenbach begab sich zur Schule nach W e i s h a u s e n und mußte den durch eine Barriere geschlossenen Bahnhofsübergang passieren. Während sie ihr Augenmerk auf den in hiesiger Station stehenden Güterzug lenkte, brauste der verpöbelte Schnellzug heran und bestürmte das unglückliche Mädchen auf grauenhafte Weise.

Rußland.

Petersburg, 4. Dez. Wie aus dem Gouvernement Minsk gemeldet wird, wüthet daselbst seit zwei Tagen ein furchtbarer Orkan. In vielen Orten wurden die Wohnhäuser vom Sturm niedergebissen oder die Dächer abgedeckt. 35 Menschen wurden durch die eingestürzten Häuser verschüttet.

Afrika.

Queenstown über London, 4. Dezember. Die Holländer der Gesamtbezirke zwischen dem Orange-Fluß und De Mar, Rosmead, Stormberg, Barkly-Cast befinden sich im offenen bewaffneten Aufstand. Die Zahl der bisher zu den Buren gestohlenen oder selbständig im Felde stehenden Holländer wird auf 8000 geschätzt.

Wo fehlt's?

Rechtes Jahr erreicht man eine Beschöterung der städtischen Gehrwege durch einige „Eingelände“ in Ihrem Blatt. Wer die Forderung hatte, daß gründliche Abhilfe erfolge, hat sich sehr getraut. Die Wege sind jetzt wieder in einem Zustand, daß man sie nicht mehr Gehwege, sondern nur noch „Rutschwege“ heißen kann. Bei einem Spaziergang letzten Sonntag konnte man den Unterschied zwischen den städtischen und staatlichen Wegen beobachten. Es war wirklich eine Leistung, bis man sich auf den städtischen Wegen „durchgearbeitet“ hatte; auf den staatlichen konnte man trockenen Fußes wandeln. Woher kommt dieser Unterschied und wo fehlt's, daß in den letzten Jahren gar nichts geschieht?

Kalt, warm oder koehend kann Mad's Pyramiden-Glans-Cläre mit gleich gutem Erfolg verwendet werden. Ueberall vorrätig in Packeten zu 10, 20 u. 50 Pf.

Ball-Seiden-Robe Mk. 10.50

und höher — 14 Meter! — so to und zollfrei zugelandt! Muster umgehend; ebenso von schwarzer, weißer u. farbiger „Henneberg-Seide“ von 75 Pf. bis 18 65 Pf. Meter.

G. Henneberg, Seiden-Fabrikant (K. u. K. Hof.) Zürich.

Wegelirt, gedruckt und verlegt von Zimmerei Wölfer, G. W. Mayer'sche Buchdruckerei, Schorndorf.

Rechtliche Bekanntmachungen.

Laubholzstammholz-Verkauf.

Am Dienstag den 12. Dez. d. J., nachm. 1. Uhr in der Restauration Carl Straub in Schorndorf.

Aus dem Stadtwald	Eichen		Nobthuchen		Alhorn		Eichen		Klmen		Erlen		Ezbeer.		
	III. Cl.	IV. Cl.	60-75 cm	40-59 cm	85-89 cm	28-50 cm	20-24 cm	18-25 cm	23-27 cm	16-25 cm	St. Fm.	St. Fm.	St. Fm.	St. Fm.	
Finsterschäfte			1	1,5	12	10	3	3			2	0,4			
Unt. Herrensäfte											13	3			
Staigwiese	3	1	20	3,5											
Unt. Hangweg						3	3	1	0,4						
Oberer Hangweg	3	2,5	12	2,7	15	25	29	4	2,1		2	1,1			
Alte Staige														2	0,3

57 St. mit 14 Fm. 85 Stück mit 74 Fm. 37 Stück mit 9,5 Fm.
Bemerkt wird, daß die Stämme an gute Wege angekerkt sind. Die Buchen sind glatt und die Eichen IV. Cl. eignen sich auch zu Gartenposten und Schmellen.
Zusammenkunft zum Vorzeigen morgens 9 Uhr am Bahnhof in Schorndorf.
Den 5. Dezember 1899.

Stadtspflege.

Schorndorf. Fahrnis-Verkauf.

In der Nachlasssache des verst. Eugen Speidel, gewes. ledigen Kaufmanns hier, kommt in dessen Hause am nächsten

Samstag den 9. Dezember, von vormittags 8 1/2 Uhr an folgende Fahrnis gegen Barzahlung im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

viele Mannskleider, worunter mehrere vollständige und gut erhaltene Anzüge, Leibweilzeug, wovon einiges noch nicht getragen, 1 Bett, Schreintisch, worunter 1 kann. Kleiderkasten mit Schublade, 1 Sopha, 1 Sessel, 1 ocker Tisch, 1 kleiner Tisch, 1 Nachttisch, 3 Postkassett, sowie ein Pneumatic-Fahrrad.

Auswärtigen Käufern werden die verkauften Gegenstände nur gegen vorherige Barzahlung des Erlöses aus- gefolgt.

Den 6. Dezember 1899.

R. Gerichtsnotariat: Ammon.

Neuier Schorndorf. Reifig-Verkauf.

Montag den 11. Dez., vorm. halb 11 Uhr bei Wirt Veneler in Waltersbach aus Dierne 100 Raaf gem. Reifig mit 12 Adelsolstängeln und 12 Adelsfreu.

Zum Vorzeigen vorm. 9 Uhr bei der Hangenden- Wirt-Biefe.

Neuier Welzheim. Reifig-Verkauf.

Am Dienstag, 12. Dezember, 10 Uhr im Lamm in Steinberg aus den Weinungshieben im Staatswald vorderer Brongebren, mittlere und vordere Gaisgurgel, Glas fänge, vordere und hintere Burgheia: 67 Flächenlose mit 2820 gemessenen Weilen, worunter viele Nadelholzfänge, ferner im Geigelsberg 2 Gehund birneses Weilen, am Brons- gebrenstücken ca. 1000 Weiden, je zum Selbstschneiden.

Sonntag den 10. Dezember 1899, nachmittags 4 Uhr Kirchen-Konzert

in der Stadtkirche

Mitwirkende: Frau Clara Schwarzbeck, Konzert- und Oratorienfängerin (Sopran) aus Stuttgart; Fräulein Sophie Hartmann (alt); Herr Organist Schäffer aus Waiblingen.

Ein Drittel des Reinertrags ist für hiesige Arme bestimmt.

Entrée nach Belieben, jedoch nicht unter 30 Pf.

Waschet Euro Wäsche mit Sunlight-Seife

Sammelt die Marken der Sunlight-Seife

Kauft nur Sunlight-Seife

In den meisten Geschäften erhältlich man Sunlight-Seife

Detailpreis 25 Pfg. Sunlight-Seife für aus Doppelstiel.

Schuld- und Bürgscheine sind zu haben in der G. W. Mayer'schen Buchdruckerei.

Schorndorf. Nachtwächterstelle.

Die Bewerber um eine mit welcher ein Gehalt von 300 A verbunden ist, werden auf- gefordert, sich innerhalb 6 Tagen zu melden.

Schorndorf, den 5. Dezember 1899. Stadtschultheißenamt. F r i z.

Schorndorf. Kleinkinderschule.

Gütige Weihnachtsgaben erbitten auch heuer und nehmen dankbar in Empfang Frau Otto Breuninger, Frau Maxer Weegmann, die Lehrerin, Frä. W. Sch. Schmidt, Frä. W. Müller u. die beiden Geistlichen.

Defan Hoffmann, Schorndorf.

Die Pächter von Spitalgütern

werden hiemit zur baldigen Bezahlung des auf Martini 1899 fälligen Pachtgelds aufgefordert.

Hospitalpflege. Zu Weihnachtsgeschenken

Tischdecken, Kommodendecken, Wagendecken, Bettdecken, Jaguardecke, Figurrendecken, Portieren, Bettvorlagen, Bettlücken, Wickeldecken, u. s. w.

in großer Auswahl zu billigen Preisen. Eugen Heess.

Carl Breuninger, Färber,

empfeilt in allen Preislagen eine große Auswahl

Bosenzeuge und englisches Leder,

Aleider- u. Schurzzeuge, Unterrockstoffe, Baumwollflanelle, Bettlücken, Hemden, Unterleibchen,

Leinwand und Bettbezüge, fertige Betten

u. sonstige Aussteuerartikel.

Eugen Heess, Hauptstraße,

empfeilt

Antermaschinen, Mandelreibe, Gansschalen, Ausstecher, Schneeschlager, Kuchenschwager, Wärrpressen, Fleischschneidemaschinen, Citronenpressen, Springermesdel, Melchler, Backrödeln, Wehlhölzer, Messingpfaunen, Wagemesser, Hackmesser, a. s. w.

zu billigen Preisen.

Dunglege

Carl Breuninger, Färber.

Angerfen werden gekauft. Wo, sagt die Debatton.

Bekanntmachung.

Nachdem das Umgebungsamt Carlstadt aufgelöst ist, sind die Geschäfte desselben für den Oberamtsbezirk Schorndorf an das Kameralamt Schorndorf übergegangen, was hiemit zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird.

Schorndorf, den 5. Dezember 1899. K. Kameralamt. Mayhfer.

Schorndorf. Diejenigen Mitglieder der hiesigen Feuerwehr,

welche um Verteilung des Feuerwehrdienstehrenzeichens nachsuchen wollen, haben ihre Anträge längstens bis zum 20. d. Mts. darüber einzureichen.

Bemerkt wird, daß nur solche Personen in Betracht kommen können, welche 25 Jahre lang ununterbrochen und vorwurfsfrei gedient haben.

Den 4. Dezember 1899. Stadtschultheißenamt: F r i z.

K. Amtsnotariat Weutelsbach. Gläubiger-Anruf.

Ansprüche an den Nachlass der nachgenannten Personen sind bei der unterzeichneten Stelle oder bei den betreffenden Schultheißenämtern binnen 8 Tagen anzumelden und zu erwägen, widrigenfalls sie bei der Auseinandersetzung unberücksichtigt bleiben.

Den 5. Dezember 1899. Amtsnotar: Weinland.

Von Geradstetten. Gammere, Zmannel, Schulma- ders Witwe.

Gausler, Johann Jakob, lediger Weingärtner.

Von Grunbach. Fischer, Christian, ledig.

Von Schaitz. Dehler, Maria, ledig.

Gesetz, Karl Otilio, Weingtr. Witwe.

Sämtliche Backartikel

gestoßenen Zucker, Mandeln, Citronat, Orangeat, Korinthgen, Zibeben, Sultantinen, Zwetschgen, Franzosen, Anis, Nellen, Zimmt, Back-Obolaten, Hirschhornsalz, Kakaopulver, Chokoladen u. s. w.

empfehlen in guter frischer Ware Eugen Heess.

Wahlvorschlag

Ch. Bühler, Joh. Schneider, Joh. Krauß.

Gier! Gier!

Schöne frische Ware empfiehlt F. Behrer.

Dr. Thompson's

SEIFENPULVER

gibt blond und weisse Wäsche.

Unübertreffliches Wasch- und Bleichmittel.

Allein echt mit Namen Dr. Thompson

und Schutzmarke Schwan. Vorsicht vor Nachahmungen. Ueberall erhältlich. Alleingiger Fabrikant: Ernst Sieglin, Düsseldorf.

Schnittbrot

empfeilt Carl Schäfer Conditör.

Nietverträge empfiehlt Dr. Sch. St.

Preisherabsetzung!

Da mein Lager in sämtlichen Artikeln, hauptsächlich in Kleiderstoffen überfüllt ist, halte ich von jetzt bis 24. Dezember einen

Weihnachts-Ausverkauf zu Ausnahmspreisen

troß anhaltender und erheblicher Preissteigerung seitens der Fabrikanten. Beste und ältere Sachen teilweise unter dem Einkaufspreis. In Damenkonfektion ist Umtausch zwischen Weihnachten und Neujahr gestattet.

Ernst Kiess, Marktplatz.

Hiermit bringe ich mein gut sortiertes Lager in

Kleiderstoffen,

Kleider- und Hemdenflanells, Bettzeuge, Bettbarchent, Bettbrill, Biechenziz, Benglen und Möbelstoffe, sowie Herrenkleiderstoffe am Lager u. nach Mustertarte. ferner:

zu Weihnachtsgeschenken passend: Theedecken, Tischtücher, Servietten, Bettüberwürfe, Bettvorlagen, Tischteppiche, wollene Bettteppiche, Pferdebedecken u. Bügeldecken, Vorhangstoffe, weiße und farbige Taschentücher und Schürzen, seidene Halstücher, Reste zu Puppenkleidern in empfehlende Erinnerung.

G. I. Veil b. d. Kirche.

Zu meiner

Weihnachts-Ausstellung

lade ergebenst ein.

Hermann Moser, Conditior.

Empfehle

Damenkleiderstoffe

am Stück, doppelseitig von 35 Pfg. an per Meter und bewillige auf einen Posten von letzter Saison so lange noch Vorrat

10% Rabatt,

Hemdenflanelle

carriert von 45 Pfg. an per Meter.

Bettbarchent und Drill in verschiedener Farben u. Qualitäten, Bettfedern, fertige Hosens und Zuppen in allen Größen und billigsten Preisen.

Ferd. Scheuble.

Conservativer Bürgerverein.

Freitag abend 8 Uhr im „Waldhorn“

Berammlung.

Tagesordnung: Gemeinderatswahl.

Donnerstag den 7. Dezember, präzis abends 8 Uhr findet im Waldhornsaal hier von Frau Leitner aus Stuttgart ein

Öffentlicher Vortrag

Frauenleiden.

(Nach dem Vortrage Beantwortung schriftlich eingegangener und mündlich gestellter Fragen.)

Zu recht zahlreichem Besuche ladet höflich ein

Der Vorstand der Würt. Bundesgruppe (der Naturheilvereine Deutschlands).

Der Eintritt ist nur Damen gestattet und unentgeltlich.

Dankagung.

Für die, aus Anlaß des unerwartet rasch erfolgten Hinscheidens unseres lieben Töchterleins

Charlotte,

am so zahlreich erwiesenen Beweise von teilnehmender Liebe sagen wir unsern aufrichtigen, herzlichsten Dank.

Schorndorf den 5. Dez. 1899.

Friedrich Beyerlein, Kollaborator
Marie Beyerlein mit ihren Kindern.

Sämtliche zum Baden nötige Artikel

empfehlen in schöner frischer Ware

Hermann Moser, Conditior.

Briefkassetten

empfehlen zu bekannt billigen Preisen

Paul Döbler.

D. G. Straub.

Turn-Verein.

Kommenden Samstag von abends 8 Uhr an

gesellige Unterhaltung im Hirsch (oberes Zimmer.)

Der Ausschuss.

Halte mich in

sämtlichen Backartikeln

bestens empfohlen.

Carl Schäfer, Conditior.

Sämtliche Backartikel

in schöner frischer Qualität empfiehlt billigst.

J. Veil b. Hirsch.

Wahsengel	Perzierungen	Neu! beweglicher Christbaum-Schmuck
Baumkronen		
✘ Christbaumkerzen ✘		
Hochfeine Parfümerien	Pflichthalter	Toiletten-Carbons zu Geschenken

empfehlen in größter Auswahl

Friedrich Bühler b. d. Kirche.

Sämtliche Schmiedmeister

des mittleren Roms- und Reichthums, sowie auch vom Schwabland sind auf nächsten Sonntag den zweiten Advent, nachm. 2 Uhr zu einer wichtigen Besprechung ins Gasthaus zum Rößle in Enderbach eingeladen.

Viele Kollegen.

10-15 Zentnerlanges, reines

Moogenstroh

kaufen

Karl Weidte, Gärtner.

Der

V. J. L.

findet (entgegen dem Anschreiben in „Schereheim“) am Samstag den 9. Dez. im „Bienen“ (Nebenzimmer) statt.

Vortrag von Sch. Prinzip der Erhaltung der Energie.

Der „Waldschulmeister“ folgt im Januar.



4fache Haltbarkeit der Sohlen.

Unbedingter Schutz gegen kalte und heiße Füße.

In Tuben für 2-3 Paar Sohlen u. Absätze genügend à 60 Pfg. per Tube.

Zu haben in Schorndorf bei K. Bamer, Schuhwaren, Chr. Geiger, Schuhwaren, Carl Weller b. d. Kirche.

Schorndorf.

Befellungen auf emaillierte

Hiemenschilde

nimmt entgegen und besorgt bestens Christian Bauerle.

Für die Paulinepflege

Winnenden nimmt

Gaben

in Empfang.

Otto Brenninger.

Wohnungs-Gesuch.

Eine kleinere Wohnung zu jedem Geschäfte passend wird sofort zu beziehen gesucht.

Nähere Auskunft erteilt

Seinrich Kraft, Wirt zum Reichsadler.

Kalbfleisch-Verkauf.

Zwei Kalbfleisch, eine mit Kalb, die andere hochtragtig hat zu verkaufen.

Wer sagt

Seinrich Kraft, Wirt zum Reichsadler.

Oberberken

Zugelaufen

ein kleiner schwarzer Hund, derselbe kann innerhalb acht Tagen gegen Bestrafung des Futtergebers u. der Einwicklungsgehilfe abgeholt werden bei

Friedrich Sieber, Bauer.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erhebt Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Abonnementspreis: In Schorndorf vierteljährlich frei ins Haus M. 1.10, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf M. 1.25. Inserionspreis: Eine gespaltene Zeitzeile oder deren Raum 10 S., Restameilen 20 S., bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Wöchentl. Beilage: Schorndorfer Unterhaltungsblätter.

№ 190. Freitag den 8. Dezember 1899. 64. Jahrgang.

Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 4. Dez. 91. Sitzung der Kammer der Abgeordneten.

Fortsetzung der Beratung des Zwangsverzehungs-Gesetzes bei Art. 10, welcher von der Unterbringung der verwahrlosten Minderjährigen in Familien oder Anstalten handelt.

Den Gegenstand der Debatte bildete wiederum die Berücksichtigung der Konfession.

Bei der Abstimmung wurde der Antrag K i e n e (Unterbringung nur zulässig in einer Familie gleicher Konfession) bei der von dem Abg. Gröber beantragten namentlichen Abstimmung mit 43 gegen 26 Stimmen abgelehnt. Der Kommissionsantrag („soll in der Regel“) wurde gegen die Stimmen der Volkspartei abgelehnt und sodann der Antrag v. S a n d b e r g e r auf Wiederberücksichtigung des Entwurfs mit großer Mehrheit angenommen.

Erledigt wurde sodann nach Art. 10a und dabei der Kommissionsantrag (Aufstellung des Fürsorgers durch den Gemeindevorstand statt durch den Ausschuss der Landärztnenbehörde) gegen einen Antrag des F r e h n. v. S e e d e n d o r f auf Wiederherstellung des Entwurfs angenommen. Ein Antrag K i e n e, daß der Fürsorger nur aus der Konfession des Minderjährigen genommen werden dürfe, wurde abgelehnt.

— 92. Sitzung. 5. Dez. Die Kammer kam in ihrer heutigen Sitzung mit dem Zwangsverzehungs-Gesetz zu Ende. Es wurden durchweg die Kommissions-Anträge angenommen.

Bei Art. 12, wo die Kommissionsberatung Stimmengleichheit für verschiedene Standpunkte ergeben hatte, wurde die Uebertragung der Vormundschaft auf den Anstaltsvorstand und die Fortdauer derselben bis zur Volljährigkeit des Mündels mit großer Mehrheit angenommen.

in längerer Rede die Vorlage. Von Interesse war seine Mitteilung, daß beabsichtigt wird, die 50 Pfennigstücke umzuprägen, um die Verwechslung mit den 10 Pfennigstücken zu verhindern. Durch den Krieg in Südafrika so meinte F r e h n. v. S e e d e n d o r f, würde Deutschland die „Golddecke“ nicht verfeuert werden, da heute Kriege selten länger als ein Jahr dauerten. Der konservativ Abg. v. F r e g e richtete seine Angriffe, wie auch die folgenden agrarischen Redner, in der Hauptsache gegen die in Aussicht genommene Umprägung der Thaler. F r e h n. v. S e e d e n d o r f wies demgegenüber darauf hin, daß die Thaler als Zahlungsmittel keineswegs beliebt seien, sondern immer wieder in die Kasse der Reichsbank zurückkehrten. Abg. v. F r e g e (D.) beantragte, die Vorlage an eine Kommission zu verweisen. Reichsbank-Präsident K o c h griff nur einmal kurz in die Debatte ein, um auf die Angriffe gegen die Goldwährung mit dem Bemerkten zu erwidern, daß nach und nach sämtliche Kulturstaaten zur Goldwährung übergegangen seien. Namens der Nationalliberalen trat der Abg. S e i l g e n s t a d t für die Vorlage ein. Namens des Zentrums sprach der bayerische Abg. S p e c k für die Kommissionsberatung. In langer Rede bekämpfte alsdann Abg. Dr. K r e n d t (Np.) vom bismarckianischen Standpunkt aus die Vorlage. Abg. Dr. S i e m e n s von der freisinnigen Vereinigung trat für die Vorlage ein, die so einfach sei, daß eine Kommissions-Beratung sich erübrige. Weiterhin sprachen noch die Abgeordneten Dr. H a h n (B. d. L.) und v. K a r d o r f f (Np.) gegen, der sozialdemokratische Abgeordnete S c h ö n l a n k und Abg. F i j n b e c k von der freisinnigen Volkspartei für die Vorlage, die an eine Kommission von 14 Mitgliedern überwiesen wurde. Dienstag fand die dritte Lesung der Gewerbeordnungs-Novelle statt.

Tagesbegebenheiten.

Aus Schwaben.

Stuttgart.

Ausgang aus der Spruchliste der Schwabeneren für das vierte Quartal 1899. Ellinger Jakob, Bauer in Nienhauz, Wde. Pfahlbrunn, Wetzheim. Häge, Wilhelm, Traubenwirt in Altdorf, Wetzheim. Hammer, Daniel, Weingärtner und Gemeindevorstand in Weilsbach, Hinderer, Karl Gottlieb, Bauer in Wellingshof, Wde. Oberbach, Schorndorf. Kaiser, Josef, Bauer und Gemeindevorstand in Wächterweiden, Wetzheim. Messer, Johann Georg, Schneidermeister in Altdorf, Wetzheim. Müller, Friedrich, Bauer in Oberkornel, Wde. Lorch, Wetzheim. Oesterle, Johannes, Schmied in Steinberg, Schorndorf. Sauter, Johannes, Gemeindevorstand u. Kirchenpfleger in Schornbach, Schorndorf. Schiller, Samuel Friedrich, Gemeindevorstand in Schnaitz, Schorndorf. Schindler, David, Bauer in Unterberken, Wde. Oberberken, Schorndorf.

Winnenden.

Montag nacht etwa um 3 Uhr zog von Südwest nach Nordwest ein Gewitter über unsere Stadt, wie es um diese Jahreszeit wohl nur selten der Fall sein wird. Bei einem rasenden Sturm rollte der Donner und zuckten die Blitze unaufhörlich.

Göppingen.

In seiner letzten Sitzung verweigerte der Bürgerausschuß seine Zustimmung zu dem Gemeindevorstandsbeschlusse, einen Beitrag bis zu 4500 Mark für die Vorarbeiten zu einem Projekt für die Bahnverbindung Göppingen-Gmünd zu bewilligen. Er ging bei seinem Beschlusse davon aus, daß die hiesigen bürgerlichen Kollegen von Gmünd aus über das Projekt gänzlich im unklaren gelassen wurden, und erwartete, daß dieselben über die bis jetzt geführten Verhandlungen und über die geplante Fährtn der Bahn zuvor informiert werden. — Die Kunstmühle des verstorbenen E. Schweighardt kaufte der Fabrikant J. G. Hilbenbrand hier um 105 000 Mark ohne Einrichtung. Die Mühle, die mitten in der Stadt liegt und eine Wasserkraft von 75 Pferdekraften besitzt, wird nun in eine Fabrik umgewandelt.

— In Stuttgart wurde an einem Goldwarenladen durch einen Dieb der Kassekasten vom Boden

Personal-Nachrichten.

Uebertragen: Die Pfarrei Adelsberg dem Pfarrer H n z in Weisweiler, Dekanats Sulz, die Schulle in Serres, Bez. Knittlingen, dem Unterlehrer Karl V i n c o n in Waldhausen, Bez. Wetzheim. Berichtet: Der Hauptamtsassistent G e i g e r in Göppingen zu dem Kamerallant Schorndorf.

Der Reichstag

nahm am Montag die erste Beratung der Münznovelle vor. Schatzsekretär F r e h n. v. S e e d e n d o r f begründete

Ellenbruch.

Erzählung von Hans Warring.

(21. Fortsetzung.)

Selbst die gewandteste Salondame hätte aus den Mienen ihres Verehrers nicht deutlicher den Zustand seines Herzens lesen können, als dieses einfache Landmädchen es in diesem Augenblicke that. Sie konnte mit dem Erfolge ihres kühnen Schachzuges zufrieden sein. Wenn sie geahnt hätte, Georg habe ihre Liebe entzogen — sein Anblick müßte sie eines andern belehren. Sein Gesicht glühte — er streckte seine Arme nach ihr aus. „Wenn das wahr ist, Sophie, so —“

Er kam nicht weiter. Es lag nicht in des Mädchens Absicht, es zu einer Liebeserklärung kommen zu lassen. Sie wollte sich nur seiner Liebe vergewissern — gegen das Gebundenwerden an ihn kränzte sich gleichermassen ihr Stolz als reiche Erbin und ihr mädchenhafter Drog, der es noch immer ableugnen wollte, daß sie ihre stolze Unabhängigkeit bereits verloren — daß sie trotz ihres Sträubens bereits gebunden sei.

Wachend sprang sie von ihm fort und zum Wagen hin, um Wärbie die reiche Erbtöchter repräsentierte, jeder Lustigkeit Schranken geboten haben. Mit aufmerksamem Auge sah sie im Kreise umher u. achtete darauf, daß jeder zu dem

sein! Ich bin es übrigens auch. Ich habe nicht zu Hause gegessen, weil ich hier im Freien mit euch zusammen Mittag halten wollte. Komm her und nimm mir die Schüsseln ab! Da kannst auch riechen, wie appetitlich das duftet. Siehst — die Mutter traktiert heut' — und ich gönne's euch — ihr habt es heut' recht verdient! — Und jetzt komm! die Leute rufen — sie riechen schon immer nach uns her und werden denken: die könnten es mit dem Auspucken auch rascher machen!“

Mit ernst, feierlichen Gesichtern saßen die Arbeiter rings um die vollen Schüsseln, auf einer Seite die Männer, auf der andern die Frauen. Gemischte Reihe ist in bäuerlichen Kreisen nicht Sitte. Am oberen Ende saß Georg neben Sophie, für welche er mit einer Galanterie, die ihm durch ein Mädchen gelohnt wurde, einen Sitz von gemäßigtem Gras zurecht gemacht hatte. Am untern Ende hatte die jüngste Tochter neben dem jüngsten Knechte ihren Platz. Es schwirrte kein lebhaftes Witzgespräch durch die Runde. Schweigend und ernst lagen die Leute dem Geschehse des Essens ab. Bei der Arbeit ist hin und wieder ein Scherz oder ein Zaudern erlaubt, bei Tische gilt dies für unstatthaft. Auch würde ohne des Sophies' Gegenwart, welche jetzt wieder mit Ernst und Würde die reiche Erbtöchter repräsentierte, jeder Lustigkeit Schranken geboten haben. Mit aufmerksamem Auge sah sie im Kreise umher u. achtete darauf, daß jeder zu dem

Seinen kam. Uebrigens zeigten die Leute Anstandsgesüh genug, sich nicht vorzubringen — langsam und ehrbar schöpfen sie aus den Schüsseln und schauten ernst vor sich hin, um nicht den Anschein zu erwecken, als beobachteten sie den Appetit des Nachbarn. Es dauerte lange, bis sie satt wurden. Aber endlich legte einer nach dem andern den Dösel hin, und selbst der Letzte und Ausbauernte ließ noch einen kleinen Rest in der Schüssel. Diese Reize nicht übrig zu lassen, würde für einen groben Verstoß gegen Sitte und Anstand gelten. Mit einem: „Gesege es Gott und dank' schön!“ gingen die Männer davon, um sich zu einer kurzen Mittagsruhe in den Schatten zu legen, während die Frauen das G'schirz am nahen Wassergraben spülen und dann in den Wagen packten. Dann wurden auch sie still, wenigstens die älteren unter ihnen. Bei den jüngern sah man das Schwagen, den Schlaf zu erregen: sie hatten sich seitab gesetzt, steckten die Köpfe zusammen und lachten und flüsterten.

Als die Arbeit wieder aufgenommen wurde, trat auch Sophie mit ihrem Neuen zu den Frauen. Sie hatte nur selten an Feldarbeiten teilgenommen, und wenn sie es getan, war es mehr zu ihrem Vergnügen als des Tages wegen geschähen. Heute aber feste sie ihre Ehre daran, nicht weniger zu leisten als die andern. Mit Geschick und Kraft handhabte sie den Rechen und blieb in der Reihe, obgleich es nicht leicht war,